



OLYMPIAPARK, DIE ERSTE: DIE LOCATION FÜR DEN RICHTIGEN DREH



Der Olympiapark, seit bald fünf Jahrzehnten ein beliebtes Ziel für Einheimische, Ausflügler, Urlauber – aber auch für Kamerateams und Filmcrews. Rund 250 Drehgenehmigungen stellt die Olympiapark München GmbH jährlich aus, im Schnitt fünf pro Woche. Ob am Zeltdach mit seiner unverwechselbaren Architektur oder in den Katakomben des Stadions und der Olympiahalle mit den schier endlosen unterirdischen Gängen: Ob für TV-Serie oder Spielfilm, ob für Werbe-Spot – zuletzt für einen 5G-Werbeclip im Olympiastadion – oder Musik-Video, der Park bietet vielen Produktionen die perfekte Location.

Ein kleiner Trailer durch die verschiedenen Produktionen gefällig? Bitte sehr, von Edward Snowden bis Peggy March. Olympiapark, Klappe die Erste.

Sogar große Hollywood-Regisseure fanden in den vergangenen Jahren im Park das ideale Set-Up für ihre Blockbuster. Für den dreifachen Oscar-Preisträger Oliver Stone etwa war der 200 Meter lange Liefer-

tunnel zwischen Werkstattgebäude und der Olympiahalle bei der Produktion seines Whistleblower-Dramas Snowden genau der richtige Schauplatz für die Darstellung der NSA-Außenstelle Hawaii. Und Steven Spielberg drehte für seinen Thriller München, basierend auf dem Geiseldrama im Olympischen Dorf, an Originalschauplätzen der Spiele von 1972. Mit auf der Movie-Shortlist dabei auch heimische TV-Produktionen wie zuletzt Der Staatsfeind, ein zweiteiliger Cop-Thriller von 2018. Und Action!

Auch zahlreiche Serien richteten den Spot auf den Park, ob Der Alte oder Die Chefin. Im Münchner Tatort spielte die 2006 gedrehte Folge „Außer Gefecht“ mit Miro Nemeč und Udo Wachtvairl im Aufzug des Olympiaturms wie auch im Drehrestaurant, das bereits Mitte der Achtziger Jahre als Schauplatz für Helmut Dietl diente, in der Folge „Das Volk sieht nichts“ seiner Kultserie Kir Royal, 181 Meter über dem Boden. Wer rein kommt, ist drin? Wer rauf kommt, ist oben.

Otto Waalkes kehrte für die Sendung zu seinem 70. Geburtstag als sein Alter Ego Harry Hirsch dorthin zurück, wo er vor dem Olympiastadion bei den Sommerspielen 1972 als Straßenmusiker noch auf der Gitarre klampfte. Im Kasten war der Park auch bei vielen weiteren Drehs, ob im Privatfernsehen vom Biggest Loser bis zu Germany's Next Topmodel oder im Bayerischen Fernsehen von den Lebenslinien bis Capriccio. Kamera läuft.

Als kleines Schmankerl im Abspann: Noch vor den Sommerspielen 1972 drehte Schlagersängerin Peggy March das Video zu ihrem Hit „Einmal verliebt, immer verliebt“ im neuen Park und der Baustelle des Olympiastadions. Ein grandioses Zeitdokument, zu sehen ist es **hier**.

Der Park, damals wie heute eine grandiose Kulisse. Läuft.

VOM 2. BIS 30. NOVEMBER – LOCKDOWN IM OLYMPIAPARK

Nachdem wir in den Sommermonaten die diversen Freizeit- und Tourismuseinrichtungen im Olympiapark schrittweise und mit den entsprechenden Hygienemaßnahmen für die Besucherinnen und Besucher öffnen konnten, müssen wir diese im Rahmen der aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vom 2. bis 30. November nun wieder schließen. Im Einzelnen davon betroffen sind: das Olympiastadion, der Olympiaturm, das Olympia-Eissportzentrum, die SoccArena, die Touren des Besucherservices, die Parkeisenbahn, die Gastronomie, die Mini-golf-Anlage, das SEA LIFE und die Olympia-Schwimmhalle. Zudem finden bis mindestens 31. Dezember 2020 keine Großveranstaltungen statt.



DER WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN – DAMALS VOR 50 JAHREN

NOVEMBER 1970: BUNT UND FRIEDLICH – DIE PLANUNG DER ERÖFFNUNGSFEIER

Die Idee war von Anfang an klar, seit der Bewerbung 1965. Als Gastgeber von 1972 wollte München heitere Spiele ausrichten, fröhlich, friedlich, farbenfroh. Die demokratisch offene Zeltdach-Architektur des Parks von Baumeister Günther Behnisch wie auch die bunten Pastellfarben von Chefdesigner Otl Aicher setzten schon im Vorfeld einen Kontrapunkt zu den martialisch instrumentalisierten



auf die „Ehre unseres Vaterlands“ gelobte, sondern auf die „Ehre unserer Mannschaften“. Die Sportler mussten außerdem beim Einmarsch ins Stadion nicht mehr – wie bis dahin üblich vom IOC gefordert – explizit das Staatsoberhaupt der Ausrichternation grüßen. Als Gastgeber wurden alle Zuschauer im Stadion definiert, die Athleten aus aller Welt durften also einfach dem Publikum zuwinken. Dazu

Propaganda-Spielen von Berlin 1936. Klar war aber auch: Von entscheidender Bedeutung, wie sich München der Welt präsentiert und wie die Welt München sieht, würde die Eröffnungsfeier werden. 15 Monate lang tüftelte eine eigens eingerichtete Kommission des Organisationskomitees über Möglichkeiten, vom bis dato üblichen Zeremonien-Prozedere abzuweichen, um ein Bild einer weltumspannenden Gemeinschaft

und uneingeschränkter Lebensfreude zu vermitteln.

Im November 1970, vor genau 50 Jahren, präsentierten die Experten ihre Ergebnisse, die dann genauso ins Protokoll übernommen wurden. So wurde die Nationalhymne des Gastgeberlandes statt wie bisher zweimal nur noch einmal gespielt, da auch der Sprecher des Olympischen Eids nicht mehr

waren es auch keine Soldaten mehr, die die Olympische Fahne ins Stadion trugen, sondern ehemalige Olympiasieger. Und statt Kanonenkugeln als donnernde Einstimmung auf die anstehenden Spiele taten es diesmal auch Böllerschützen aus Berchtesgaden. Ebenso im Programm: Friedenstauben, Knabenchöre, Trachtengruppen. Ein wunderbares Bild, das München an diesem 26. August 1972 abgab. Bunt, friedlich, fröhlich.

AUSGEZEICHNET! ÖKO-HATTRICK FÜR DEN PARK



Energieeffizient und umweltbewusst: Zum dritten Mal in Folge wurde der Olympiapark auch in diesem Jahr wieder als Ökoprofit-Unternehmen ausgezeichnet. Die Ökoprofit-Kampagne ist ein Kooperationsprojekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt. Das Ziel: Schonung von Ressourcen und nachhaltiges Wirtschaften zum Schutz von Klima und Umwelt. Im Olympiapark würdigte die Stadt unter anderem die Umrüstung der Ringstraßenbeleuchtung in der Olympiahalle auf LED, die Anschaffung von E-Rollern sowie die Umstellung von Plastik- auf Papiertüten im Olympiapark. Der Öko-Hattrick für den Park. Eine saubere Leistung.

PARTNER DES OLYMPIAPARKS



IMPRESSUM

Herausgeber
Olympiapark München GmbH |
Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 |
Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 |
www.olympiapark.de

Grafik
S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 |
www.sk-creative.de